

Nicht festhalten!

„Halte mich nicht fest“, sagt Jesus am Ostermorgen zu Maria Magdalena, der ersten Zeugin der Auferstehung. Nicht festhalten, loslassen können, verzichten – das ist uns schon jetzt aufgegeben, wenn mit dem Aschermittwoch die vierzigstägige österliche Bußzeit beginnt.

„Halte mich nicht fest, denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen“, so der vollständige Satz im Johannesevangelium (20,17). Halte die Veränderung nicht auf, die jetzt geschehen muss. Auch das lese ich in diesem Satz.

Mit Veränderungen tun wir uns oft schwer. Wer jetzt in der Fastenzeit wieder versucht, Abhängigkeiten und Gewohnheiten zu hinterfragen und – zumindest auf Zeit – Anderes oder Neues zu probieren, weiß das. Und spürt dann vielleicht, wie befreiend und lebensfördernd es sein kann, Gewohntes zurückzulassen und Neues zu beginnen.

Was im Persönlichen richtig ist, gilt auch für die Kirche als ganze. Die kirchliche Situation – vom Rückgang der Mitgliederzahlen, kleiner werdender Ressourcen bis hin zu der Glaubwürdigkeits- und Vertrauenskrise, in der sie sich befindet, – verlangt danach, Gewohntes auf den Prüfstand zu stellen und nach dem Ausschau zu halten, was in dieser Situation trägt. Das ist auch Teil des Erneuerungsprojekts „Kirchenentwicklung 2030“, das ja mehr meint als die Errichtung neuer, großer Pfarreien.

Warum es uns als Kirche so schwer fällt, von Dingen Abschied zu nehmen, und wir lieber beim Gewohnten bleiben, dem will ein Inspirationsabend mit Prof. Sandra Bils auf den Grund gehen. Kirchlich Engagierte und Interessierte sind herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen. Sie trägt den Titel: „Exnovation - Von der Kunst loszulassen“.

Peter Wegener

Weitere Informationen zum Inspirationsabend auf Seite 12 in diesem Heft.

So geht es weiter

Informationen aus der Kirchentwicklung der künftigen Kirchengemeinde Nordbadische Bergstraße

Auf dem Weg zur Kirchengemeinde Nordbadische Bergstraße stehen einige Termine und Projekte an, über die das Team der lokalen Projektleitung informiert. Alle sechs bis acht Wochen kommt dieses Team zusammen, um über zentrale Themen der Kirchenentwicklung zu sprechen, die das Gemeinleben in den kommenden Monaten prägen werden.

besser zu vernetzen, soll am 24. Juli eine Abendveranstaltung in Heddesheim stattfinden.

Pfarrei St. Marien erlangt Rechtskraft

Auch kirchenrechtlich steht der Errichtung der neuen Pfarrei nichts mehr im Weg. Gegen das Dekret von Erzbischof Stephan Burger gab es keine Beschwerden, sodass das Erzbistum die Errich-

wickeln nun in Zusammenarbeit mit der AG Gottesdienst einen ersten Entwurf eines Gottesdienstplans für die Pfarrei Neu. Gleichzeitig prüfen die Gemeindefreferentinnen neue Wege für die Erstkommunionvorbereitung. Außerdem auf der Tagesordnung: die Organisation des Beerdigungsdienstes sowie die Gestaltung des Übergangs von den Seelsorgeeinheiten zur neuen Kirchengemeinde.

Pfarrmagazin und Website nehmen Gestalt an

Im Advent 2025 soll es ein erstes gemeinsames Pfarrmagazin geben. Nun gilt es, ein Redaktionsteam zu bilden und die Verteilung zu klären. Auch die Gestaltung eines neuen Logos für die Pfarrei rückt näher: Dieses wird professionell von einer Agentur erstellt, und bis Ostern soll ein Workshop dazu stattfinden. Anfang Februar hat sich das Kompetenzteam Öffentlichkeitsarbeit zu einem Website-Workshop getroffen, um Struktur und Inhalte der neuen Website festzulegen.

Umbaupläne und Verwaltungskonzepte entstehen

Das Pfarrhaus St. Laurentius in Weinheim wird aktuell umgebaut, doch die genaue Nutzung ist noch offen. Aktuell werden verschiedene Konzepte diskutiert, die mit der Kirchenschaffnei als Eigentümerin des Gebäudes abgestimmt werden. Das zukünftige Leitungsteam trifft sich im März mit den Sekretärinnen der derzeit fünf Seelsorgeeinheiten, um erste Perspektiven für die zukünftige Arbeit auszutauschen.

Es geht also mit großen Schritten vorwärts und das Team der Projektleitung bedankt sich herzlich bei allen Beteiligten für Ihre Gebete und jede praktische Mithilfe.

Lena Kneusels

Internet: www.kath-dekanat-hw.de/ke2030/nbb



Regina Kailich, Lena Kneusels, Sabine Weil, Michael Malzacher, Carolin Stein, Sebastian Feuerstein, Stephan Sailer, Wolf-Dieter Wöfler und Markus Bender (v.l.) bilden das Team der Projektleitung für die künftige Kirchengemeinde Nordbadische Bergstraße.

Foto: Projektleitung

Die Projektleitung nimmt Rollenveränderung in den Blick

Mit der Pfarreiratswahl am 19. Oktober und dem Start der neuen Pfarrei am 1. Januar 2026 ist die Aufgabe der Projektleitung neu zu bestimmen. Das Team möchte eine engere Zusammenarbeit der AGs in Abstimmung mit dem zukünftigen Leitungsteam fördern, auf der Grundlage der Gründungsvereinbarung. Um die bestehenden Gemeindefteams auf dem Gebiet der neuen Pfarrei

tung der neuen Pfarrei am 4. Februar im Amtsblatt veröffentlicht hat. Als Geschäftsführung für die neue Kirchengemeinde wird ein/e Pfarreiökonom/in eingesetzt. Das Auswahlverfahren läuft derzeit.

Pläne des Pastoralteams

Bei einer Klausurtagung im November hat sich das Pastoralteam intensiver kennengelernt und erste gemeinsame Aufgaben festgelegt. Die Priester ent-

Standortbestimmung zum Leitungsmodell

Gemeinsames Treffen von Pfarrgemeinderat und Seelsorgeteam

Im Oktober 2021 hatte die Katholische Stadtkirche Heidelberg ein neues, kooperativ-kollegiales Leitungsmodell in Kraft gesetzt. Es war der Notwendigkeit der gemeinsamen Wahrnehmung von Verantwortung in dieser großen Kirchengemeinde geschuldet und sollte ein neues Miteinander auf Augenhöhe von haupt- und ehrenamtlich Tätigen, ein Miteinander von Laien und Klerikern, ein Miteinander der unterschiedlichen Gemeinden und Einrichtungen der Stadtkirche gewährleisten.

Die Einrichtung von Thementischen, die verschiedene pastorale Felder bearbeiten, und eines Koordinierungskreises, der auf das Ganze blickt, sind zentrale Elemente des Modells.

Bei einem Treffen Mitte Februar haben

Mitglieder des Pfarrgemeinderats und des Seelsorgeteams auf die Erfahrungen mit dem Modell geschaut und eine Standortbestimmung mit Blick auf die anstehenden Veränderungen vorgenommen.

In einer durch Organisationsentwickler Christian Jeuck angeleiteten Rückschau wurden Bereiche identifiziert, die sich bewährt haben und solche, wo Änderungen und neue Investitionen nötig sind. Zudem wurde gefragt: Welche neuen Aspekte sollten aufgenommen werden – und was ist nicht tragfähig für die Zukunft und kann weg?

Unter anderem wurde die gemeinsame Verantwortung von Haupt- und Ehrenamtlichen an den Thementischen und im Koordinierungskreis auf der Haben-



seite verbucht, die Einführung eines Thementischen Liturgie angemahnt und die Notwendigkeit festgehalten, das Modell den geringer werdenden Ressourcen anzupassen. Das gesamte Ergebnis wird im Nachgang der Klausur aufbereitet und soll dem künftigen Pfarrreirat und dem neuen Leitungsteam zur Verfügung gestellt werden. *weg*

GEDANKEN auf dem Weg

Ein bewohnbarer Garten

Die Welt ist so leer, wenn man nur Berge, Flüsse und Städte darin denkt; aber hie und da jemand zu wissen, der mit uns übereinstimmt, mit dem wir auch stillschweigend fortleben; das macht uns dieses Erdenrund erst zu einem bewohnbaren Garten.

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

Ein Begegnungsabend zum Abschluss

Die Jahreskonferenz Kirchenmusik kam ein letztes Mal zusammen

Am 1. Februar trafen sich die Chorvorstände, Chorleiter und Organisten des Dekanats Heidelberg-Weinheim zur Jahreskonferenz für Kirchenmusik im Pater-Delp-Gemeindehaus in Hemsbach und tauschten

sich mit dem Dekanatschorteam, dem Dekanatschorpräses Judith Schmitt-Helfferich, Dekanatschorleiterin Sabine Weil, Dekanatschorsvorsitzende Ursula Nickisch und die beiden Bezirkskantoren Klaus Krämer aus Mannheim und Dr. Markus Uhl aus Heidelberg angehören, rege aus.

Im Rückblick auf 2024 erinnerte Sabine Weil an das Fest auf der Neckarwiese in Ladenburg für alle Gemeindemitglieder der künftigen Kirchengemeinde Nordbadische Bergstraße. Bezirkskantor Klaus Krämer berichtete vom Zungenstimmkurs in Mannheim.

Sorgen, Termine und „best-practice“

Was tun, wenn dem Chor neue Mitglieder oder eine Chorleitung fehlen? Wer ist mein Ansprechpartner bei der Absprache der Gottesdienstgestaltung?

Ideen und eigene Erfahrungen der Teilnehmer waren willkommen, etwa der Vorschlag, die Bildung einer wöchentlichen Schola aus Chormitgliedern oder in Zusammenarbeit mit dem Organisten die Gottesdienstlieder abwechselnd mit der Gemeinde zu singen. Die Bezirkskantoren ermutigten die Ehrenamtlichen, „dran zu bleiben“ und die Initiative zu ergreifen. Zum Gelingen gehört es auch, Kontakt zu den Hauptamtlichen zu halten und Netzwerke in der Gemeinde zu knüpfen.

Ausblick

Der DCV, der DiözesanCäcilienVerband, hat eine neue Chorsatzung ausgearbeitet und eine erweiterte Ordnung für Kirchenchöre auf den Weg gebracht, die auch für Singkreise, Bands und dergleichen gelten wird.

Was soll von der Dekanatschorarbeit künftig auf der Ebene der Kirchengemeinden beibehalten werden? Die Teilnehmer wünschen sich weiterhin ein jährliches Treffen für Informationen, Austausch und

Impulse. Darüber hinaus besteht bei den ehrenamtlichen Kirchenmusikern der Wunsch nach Fortbildungsangeboten und anlassbezogenen Chorprojekten in den neuen Pfarreien. Sabine Weil informierte, dass für die Kirchengemeinde Nordbadische Bergstraße an einer Homepage sowie an einem gemeinsamen Pfarrbrief gearbeitet wird. Frau Ludwig regte einen chorübergreifenden Austausch von Noten an und bietet das Zusammenführen von Inventarlisten an.

Begegnungsabend im September

Dr. Markus Uhl und Klaus Krämer berichteten über den erfreulichen Anstieg der Zahl der Schülerinnen und Schüler für die kirchenmusikalischen Ausbildung vor Ort und in der ganzen Diözese.

Der Umgang mit dem GEMA-Online-Portal wurde vorgestellt und die Teilnahme

an den Kurstagen Kirchenmusik in Rastatt vom 29. Mai - 1. Juni angeboten. Da die Dekanate zum Jahresende aufgelöst werden, findet die gemeinsame Arbeit in der Kirchenmusik auf dieser Ebene leider ihr Ende. Ein Begegnungsabend am 26. September soll an die jahrelange gute Zusammenarbeit zwischen den Chören im Dekanat erinnern und einen festlichen Abschluss bilden. Ein Konzept für diesen Abend wird derzeit ausgearbeitet.



Die Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker im Dekanat trafen sich zu ihrer Jahreskonferenz Anfang Februar in Hemsbach.

Foto: privat

Andrea Jemmings

Ein interessanter und lebendiger Beruf

Seit 35 Jahren ist Markus Uhl als Organist unterwegs

Bezirkskantor Dr. Markus Uhl (Foto: Gülay Keskin) hat vor genau 35 Jahren seinen ersten Gottesdienst an der Orgel begleitet. Über diesen Anfang und warum er nach wie vor gerne in Heidelberg ist, hat Markus Uhl mit Redakteur Peter Wegener gesprochen.

Am 2. März vor 35 Jahren haben Sie zum ersten Mal einen Gottesdienst als Organist begleitet. Wie ist es dazu gekommen?

Dieser 2. März 1990 war der Freitag nach Aschermittwoch. Wir hatten bei uns im Dorf in der Fastenzeit jeden Freitag um 17 Uhr Kreuzwegandacht. Das Programm war immer gleich: „O Haupt voll Blut und Wunden“, die 14 Strophen des Kreuzwegandachtsliedes, dann zur Aussetzung „Tantum ergo“ und schließlich „Christi Mutter stand mit Schmerzen“. Wenn man diese vier Lieder konnte, konnte man die ganze Serie der Andachten spielen. Irgendwann später habe ich die Frühmesse am Sonntag übernommen und war dann sukzessive im ganzen Kinzigtal unterwegs.

Damals waren Sie elf Jahre alt, Ihren ersten Orgelunterricht haben Sie – laut Wikipedia – mit 14 Jahren bekommen...

Ja, das ist tatsächlich eine ein bisschen verrückte Geschichte. Für mich war schon als Sechs- oder Siebenjähriger klar: Ich will da hoch – zur Orgel. Das Instrument hat mich angezogen; warum, weiß ich gar nicht so genau. Bei uns zu Hause stand eine Heimorgel, da habe ich immer drauf rumgeklimpert und habe versucht, die Sachen nachzuspielen, die ich in der Kirche gehört hatte.

Als ich 13 war, habe ich ein Jahr Klavierunterricht gehabt und dann mit 14 in Gengenbach bei meinem jetzigen Kollegen, Matthias Degott, den ersten richtigen Kirchenorgelunterricht bekommen. Dann ging es auch relativ zügig...

Wann wurde die Orgel bzw. die Kirchenmusik dann zum Berufswunsch?

Eigentlich klar war das eigentlich erst während meines Zivildienstes. Um das Abitur herum habe ich Meisterkurse besucht, bin auf Kollegen getroffen, die in eine ähnliche Richtung gingen – aber es war ja noch nicht klar, ob das Niveau reicht. Schließlich habe ich mich in Freiburg für die Aufnahmeprüfung angemeldet – und wurde angenommen.

Kirchenmusik ist wirklich ein toller Beruf. Er ist vielfältig, mit Orgel, mit Chor, mit organisatorischen Dingen... ein sehr, sehr interessanter und lebendiger Beruf.

Dem Sie nun bereits seit 18 Jahren hier in Heidelberg nachgehen...

18 Jahre sind schon eine Zeit, wenn auch noch nicht die Hälfte meines Berufslebens. Aber nach wie vor bin ich mit großem Vergnügen hier. Das liegt daran, dass mich alle vier Bereiche ähnlich stark interessieren: die Chorleitung, Orgelliteratur und Orgelimprovisation sowie der Unterricht. Es gibt einfach keine bessere Stelle mit diesen vier Bereichen. „Höhere“ Stellen bringen immer eine Spezialisie-



rung mit sich: entweder nur Orgel oder nur Chor oder nur Unterricht. Ich genieße es, hier sozusagen Generalmusikdirektor und Hausmeister in einer Person zu sein.

Was sind die nächsten kirchenmusikalischen Termine, auf die Sie sich besonders freuen?

Wenn wir nicht zu weit vorausschauen möchten: in den nächsten Wochen stehen zwei große Projekte im Kalender. Am 5. April führen wir mit der Cappella Palatina und dem Kantatenorchester in der Jesuitenkirche das „Stabat mater“ von Gioachino Rossini auf.

Davor kommt noch die Bachvesper. Am 25. März rekonstruiere ich die Vesper von diesem Tag, Mariä Verkündigung, im Jahr 1725, als die die Kantate „Wie schön leuchtet der Morgenstern“, im Bach-Werke-Verzeichnis (BWV) die Nummer 1, zum ersten Mal aufgeführt wurde. Die Vesper wird mit Solisten wie bei Bach damals üblich, und nicht einem Chor gesungen. Das wird sicher ein Highlight.

Infos zu den genannten Projekten auf Seite 12

Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Katholische Stadtkirche Heidelberg		www.stadtkirche-heidelberg.de				
	1./2. März	5. März	8./9. März	15./16. März	22./23. März	29./30. März
Hl. Geist (Jesuitenkirche) Altstadt	So 11.00 So 18.30	18.30	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30
St. Anna	Sa 18.30		Sa 18.30	Sa 18.30	Sa 18.30 So 15.30 polnisch	Sa 18.30
Philipp Neri St. Bonifatius Weststadt	So 10.30 W So 16.00 indisch	18.30 W	So 10.30 So 18.15 NI.KO	So 10.30	So 10.30	So 10.30
St. Albert Bergheim	So 16.00 kroatisch		So 16.00 kroatisch	So 16.00 kroatisch	So 16.00 kroatisch	So 16.00 kroatisch
St. Michael Südstadt	So 13.00 englisch		So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch
St. Bartholomäus Wieblingen	So 11.00 Ö	18.00 W	Sa 18.00	Sa 18.00		Sa 18.00
St. Johannes Rohrbach	So 10.00	18.00		Sa 18.00	So 10.00 Ö	So 10.00
St. Joseph Eppelheim	So 09.30	18.00 W			So 10.00	So 10.00 W Bibel teilen
St. Laurentius Schlierbach	So 10.00	19.00	So 10.00	So 10.00		
St. Laurentius Ziegelhausen	Sa 18.30		So 10.30 W	So 10.30	So 10.30	Sa 18.30 So 18.00 Bußgottesd.
St. Peter (Peterstal)			So 08.30		So 08.30	
St. Marien Pfaffengrund	Sa 18.00	18.00 W		So 10.00		So 10.00
St. Paul Boxberg		18.00 W	So 09.30	So 10.30 Ö Ev. Lukasgemeinde	Sa 18.00	So 18.00 Bußgottesdienst
St. Peter Kirchheim		09.00	Sa 18.00	So 10.00 W F	So 10.00	
St. Raphael Neuenheim	So 10.30	18.30 W	So 18.30	So 18.30	So 18.30	So 18.30
St. Vitus Handschuhsheim			So 10.30	So 10.30 W Lebenshaus	Sa 18.00 So 17.00 portugisisch	

Weitere Gottesdienstorte in Heidelberg			
Stift Neuburg Stiftweg 2, 69118 HD-Ziegelhausen	So 10.00	Orthopädische Klinik Schlierbacher Landstr. 200A, 69118 HD-Schlierbach	
Augustinum (St. Paul) Jaspersstraße 2, 69126 HD-Emmertgrund	Sa 18.00	Chirurgische Klinik Im Neuenheimer Feld 420, 69120 HD-Neuenheim	Mi 17.00
Klinik St. Elisabeth Max-Reger-Straße 5, 69121 HD-Handschuhsheim	So 08.00	Kopfklīnik Im Neuenheimer Feld 400, 69120 HD-Neuenheim	So 19.30
St. Josefskrankenhaus Landhausstraße 25, 69115 HD-Weststadt	So 09.00	Thoraxklinik Röntgenstraße 1, 69126 HD-Rohrbach	Di 18.30

Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Seelsorgeeinheit Weinheim - Hirschberg		www.kath-weinheim-hirschberg.de				
	1./2. März	5. März	8./9. März	15./16. März	22./23. März	29./30. März
Herz Jesu Weinheim	Sa 18.00 So 10.00 Span. Gem.		Sa 18.00 So 10.00 Span. Gem.	Sa 18.00 So 10.00 Span. Gem. 15.00 Port. Gem.	Sa 18.00 So 10.00 Span. Gem.	Sa 18.00 So 10.00 Span. Gem.
St. Laurentius Weinheim	So 11.00		So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00
St. Marien Weinheim	So 09.30	18.00	So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 09.30
St. Jakobus Hohensachsen <small>(H) = Hohensachsen (L) = Lützelsachsen (G) = Großsachsen</small>	So 11.00 (H)	18.30 W (G)	Sa 18.00 (G)	Sa 18.00 (H)	So 11.00 (L) Patrozinium	So 11.00 (G)
St. Johann Baptist Hirschberg <small>(0=Oberflockenb.)</small>	Sa 18.00	18.30	So 09.30 So 11.00 (0)	So 09.30 So 11.00 Ö (Ev. K. 0)	Sa 18.00 (0) So 09.30	So 09.30

Seelsorgeeinheit Steinachtal		www.kath-steinachtal-gemeinden.de				
	1./2. März	5. März	8./9. März	15./16. März	22./23. März	29./30. März
Heilig Kreuz Heiligkreuzsteinach	So 10.30	19.00	Sa 18.30	So 09.00	So 10.30	Sa 18.30
St. Michael Schönau	So 09.00		So 10.30	Sa 18.30	So 09.00	
St. Bonifatius Wilhelmsfeld	Sa 18.30		So 09.00	So 10.30	Sa 18.30	So 10.00

Seelsorgeeinheit Hemsbach		www.bachgemeinden.de				
	1./2. März	5. März	8./9. März	15./16. März	22./23. März	29./30. März
St. Laurentius Hemsbach <small>(G=Gemeindehaus)</small>	So 10.30 (G)	18.00 W (G)	So 10.30 (G)	So 10.30 (G)	So 10.30 (G) Abenteuerland	So 10.30 W
St. Bartholomäus Laudenbach		18.00 W	Sa 18.00		Sa 18.00	So 10.30 mit den Lioba-Schwestern
Sta. Maria Weinheim-Sulzbach	Sa 18.00 Ev. Kirche			Sa 18.00 Ev. Kirche		

Seelsorgeeinheit Ladenburg - Heddesheim		www.kath-hela.de				
	1./2. März	5. März	8./9. März	15./16. März	22./23. März	29./30. März
St. Gallus Ladenburg	So 10.00	18.30 W	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00
St. Remigius Heddesheim	Sa 18.00	18.30 W	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00

Seelsorgeeinheit Schriesheim - Dossenheim		www.sesad.de				
	1./2. März	5. März	8./9. März	15./16. März	22./23. März	29./30. März
Mariä Himmelfahrt Schriesheim <small>(A=Altenbach)</small>	So 08.30 (A) So 10.00		So 08.30	Sa 18.00 So 08.30 (A)	So 08.30 (A) So 10.00	Sa 18.00 So 08.30 (A)
St. Pankratius Dossenheim	Sa 18.00	19.00 W	So 10.00	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00

„Wandeln“ im Bildungszentrum

Fastenzeit mit dem Fasten-Wegweiser von Andere Zeiten

Der Fasten-Wegweiser „wandeln“ aus dem Verlag Andere Zeiten begleitet Sie Tag für Tag auf Ihrem Weg durch die Fastenzeit – wie ein Kalender von Aschermittwoch bis Ostermontag.

48 tägliche Impulse warten auf Sie, mit kurzen Texten und Gedichten ganz unterschiedlicher Autorinnen und Autoren. Sie lesen jeden Tag die Impulse für sich und einmal in der Woche tauschen Sie sich mit anderen darüber aus. Die wöchentlichen Treffen in der Gruppe mit Dr. Almut Rumstadt beginnen mit

einem Innehalten und dem Rückblick auf die vergangene Woche mit ihren Texten und enden mit einem Segen für den weiteren Weg.

Den Fasten-Wegweiser „wandeln“ bitte bestellen bei Andere Zeiten e.V.: www.anderezeiten.de | Tel.: 040/47 11 27 27

Termine montags 10.30 - 12.00 Uhr
17. / 24. / 31. März, 7. / 14. / 28. April
im Bildungszentrum, Merianstr. 1, 69117 HD

Anmeldung im Bildungszentrum

Telefon: 06221 - 89840
info@bildungszentrum-heidelberg.de

Der Kampf zwischen Fastnacht und Fasten

Unter dem Titel „Der Kampf zwischen Fastnacht und Fasten“ deutet Prof. Dr. Werner Mezger das 1559 entstandene Tafelgemälde von Pieter Bruegel d. Ä. Seit dem Spätmittelalter wurde dieser Gegensatz in der bildenden Kunst in Gestalt zweier gegensätzlicher Welten dargestellt. Werner Mezger hält seinen Vortrag am Samstag, 8. März, um 19 Uhr im Martin-Luther-Haus in Dossenheim. Veranstalter sind die Kath. Kirchengemeinde und der Freundeskreis der Gemeindebücherei.



Konstanze Trommer hat das Bild des Hungertuchs als digitale Fotocollage entworfen und auf Leinwand drucken lassen. Die Fotos, die später übermalt und verfremdet wurden, zeigen Menschen aus Partnerprojekten von Misereor. Andere hat die Künstlerin in ihrem privaten Umfeld selbst aufgenommen. Konstanze Trommer, geboren 1953 in Erfurt, ist seit 1977 als freischaffende Künstlerin tätig.

Bild: Misereor-Hungertuch „Liebe sei Tat“ von Konstanze Trommer - © Misereor

Sieben Wochen Ja sagen

Mehr gemeinsame Zeit für Partnerschaft und Familienleben



Mit einem kraftvollen „Ja! sagen“ ist die Fastenzeitaktion der Arbeitsgemeinschaft für katholische Familienbildung e.V. (AKF) in diesem Jahr überschrieben. Paare und Familien sind eingeladen, Ja zu sagen: zu sich als Paar, als Familie, zu ihrem So-Sein, zu ihrer Großzügigkeit, zu ihrer Sexualität, zu ihren Konflikten ... und zu ihrem Glauben.

Nicht das Verzichtene steht bei den Aktionen im Fokus, sondern das Mehr an gemeinsamer Zeit für Partnerschaft und Familienleben.

Die Aktion ermutigt dazu, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu gestalten. Sieben Briefe in den sieben Wochen der Fastenzeit geben Anregungen für das Zusammenleben, bieten Anlässe für Gespräche, vermitteln Ideen zum gemeinsamen Ausprobieren und spirituelle Impulse.

Interessierte können sich auch noch während der Fastenzeit zur Teilnahme anmelden:

Für Paare www.7wochenaktion.de

Für Familien www.elternbriefe.de/7wochen

Wie in einem Zukunfts-Labor

Neues Hungertuch trägt den Titel „Gemeinsam träumen - Liebe sei Tat“

Zum 25. Mal veröffentlicht Misereor ein neues Hungertuch, ein zentraler Bestandteil jeder Misereor-Fastenaktion. Es trägt den Titel „Gemeinsam träumen - Liebe sei Tat“ und wurde von der Erfurter Künstlerin Konstanze Trommer gestaltet. Es lädt zur Reflexion und zum Dialog ein und bietet Raum für Diskussionen über wichtige gesellschaftliche als auch globale Themen. Klima, Kriege, Populismus und Spaltung der Gesellschaft: Die zahlreichen Krisen und Veränderungen verstärken und überlagern sich gegenseitig. In ihrer Wucht und Gleichzeitigkeit überfordern sie viele Menschen. Was bleibt, wenn die großen Entwürfe zerbröseln? Welcher Grund trägt uns?

Ein geteilter Himmel

Diese Fragen zielen mitten in die farbenstarke Szenerie des Hungertuches. Digital als Collage entworfen, auf Leinwand gedruckt, ist das Bild mit Acryl übermalt und Blattgold versehen worden. Die verwendeten Fotos stammen aus Misereor-

Partnerprojekten und von der Künstlerin, die mit dem Hungertuch Kinder ins Zentrum stellt und die Kleinen groß aussehen lässt. Unter einem geteilten Himmel, blau und auf der anderen Seite bedrohlich verdunkelt, lebt eine bunte Gruppe von Kindern auf einer Insel, begleitet von einigen Tieren. Alle helfen einander. Offen bleibt: Welches Ereignis hat die Kinder isoliert? Werden Insel und Zelt dem herannahenden Sturm standhalten können?

Unterwegs sein

Das weiß-leuchtende Zelt steht mittig auf einer Grenzscheide. Wie ein Schutz umrandet Gold diese Behausung und erinnert an die biblischen Erzählungen von Gott, der in einem besonderen Zelt seinem Volk durch die Wüste voranzog, unbehaust, unterwegs mit den Menschen. Ein Zelt als mobiles Zuhause auf Zeit, notdürftige Unterkunft für Geflüchtete bietet auch Zuflucht, Hoffnung und „Gott-mit-uns“.

Keine Idylle, vielmehr eine kahle Sandbank: Neuland. Junge Menschen entwickeln hier auf der Grenze zwischen Paradies und Katastrophe etwas Neues. Wie in einem Zukunfts-Lab wachsen solidarische Handlungsmuster. Angesichts der bunten Vielfalt ist die Frage nicht: Woher kommst du? Sondern: Wohin gehen wir gemeinsam?

Gemeinsam träumen

Niemand kann auf sich allein gestellt das Leben meistern: „Träumen wir als eine einzige Menschheit, als Kinder der gleichen Erde“ heißt es in der Enzyklika Fratelli Tutti, 6. Es ist nicht möglich, sich für große Dinge zu engagieren ohne innere Beweggründe, die unserem Handeln Sinn verleihen. Wenn die äußeren Wüsten wachsen, weil die inneren Wüsten so groß geworden sind, rufen Krisen zu einer tiefgreifenden inneren Umkehr auf. Auf welchem Grund stehen wir?

Quelle: Misereor

<https://fastenaktion.misereor.de/hungertuch>

Visionssuche 2026 in Schweden

In den Pfingstferien 2026 wird es in Kooperation mit dem Referat „Frauen – Männer – Gender“ im Erzbischöflichen Seelsorgeamt in Freiburg wieder eine Visionssuche für Männer in Schweden geben.

Das Vorbereitungsteam will interessierten Männern die Gelegenheit geben, sich über das Jahr mit regelmäßigen Impulsen zum Dialog mit mir selbst, der Natur und Gott auf die Visionssuche einzustimmen und die Entscheidung zur Anmeldung reifen zu lassen. Interessierte Männer können sich beim Referat für den Interessentenkreis anmelden.

Kontakt jonathan.kienast@seelsorgeamt-freiburg.de

Weitere Information www.ebfr.de/maenner



frauen:bande - Ein Abend für Frauen

Bei diesem Angebot von Bildungszentrum und Citypastoral in Heidelberg lernen Sie interessante Frauen kennen – immer am letzten Donnerstag im Monat.

Nach einer Ankommrunde essen wir miteinander (bitte eigenes Vesper mitbringen) und lernen im Anschluss mit einem inhaltlichen Impuls besondere Frauen aus Bibel und Gesellschaft näher kennen. Nach dem Austausch, was diese Frauen uns selbst für unseren Weg mitgeben können, beenden wir den Abend mit einem spirituellen Impuls.

27. März, 18.30 Uhr

**Haus der Begegnung, Merianstraße 1,
69117 Heidelberg**

Anmeldungen über das Bildungszentrum Heidelberg:
06221 / 89840 | info@bildungszentrum-heidelberg.de
Max. 12 Teilnehmerinnen, kostenfrei

Von Heidelberg nach Nußloch

Pilgern auf dem nordbadischer Jakobsweg am 5. April

Die katholischen Kirchengemeinden Weinheim-Hirschberg und Schriesheim-Dossenheim sowie die evangelische Kirchengemeinde Schriesheim laden am 5. April zur Pilgerwanderung auf dem nordbadischer Jakobsweg von Heidelberg nach Nußloch ein. Der Weg folgt den historischen Pilgerpfaden vergangener Jahrhunderte. Auf diesem ökumenischen Pilgerweg laden verschiedene Stationen zur Besinnung ein.

Der biblische Erzvater Abraham steht im Mittelpunkt des Pilgerwegs. Die Verheißung Gottes an ihn und seinen Aufbruch begleitet die Gruppe auf ihrem Weg.

Treffpunkt zum Aufbruch ist am Samstag, 5. April, um 9 Uhr in der Jesuitenkirche in Heidelberg (Merianstr. 2). Danach geht es gemeinsam mit der historischen Bergbahn auf den Königstuhl. Der Pilgerweg ist 11,9 km lang; der Höhenunterschied beträgt 110 m nach oben und 520 m nach unten. Die Strecke führt teilweise über Waldboden und unbefestigte Wege. Bitte feste Schuhe tragen und eventuell Regenkleidung sowie Verpflegung mitbringen. Die Teilnahme ist kostenlos; bitte 10 Euro für die Sammelfahrt mit der Bergbahn mitbringen. Anmeldung bis 30. März bei: Gabriele.Mihlan-Penk@se-wh.de



Nach erfolgreicher Teilnahme am Kantorenkurs haben Gregor Matthias Ritz, Anna-Klara Probst, Jan-Luca Lentz, Ricarda Schlicksupp und Markus Bender ihre Zertifikate erhalten. Es war der erste Jahrgang des neuen Ausbildungsgangs für ehrenamtliche Kantorennen und Kantoren „Vorsingen im Gottesdienst“. Das Unterrichtsangebot beinhaltete 15 Zeitstunden Stimmbildung bei dem Heidelberger Gesangspädagogen Matthias Horn (3.v.l.) und vier Gruppentermine, in denen die praktischen Aspekte des Kantorendienstes durch Bezirkskantor Markus Uhl (2.v.l.) vermittelt wurden. Inhalte dieser Gruppentermine waren unter anderen: Gesangsformen im Gottesdienst, Kantorenbücher, Ausspracheregeln, musikalische Gestaltung von Kantorengesängen, Umgang mit Mikrofon. Ein neuer Kurs beginnt am 1. Dezember. Voraussetzungen sind eine bildungsfähige Sing- und Sprechstimme, Notenkenntnisse sowie die Bereitschaft zum regelmäßigen Engagement im Gottesdienst. Weitere Informationen auf den Seiten des Heidelberger Bezirkskantors. www.kirchenmusik-jesuitenkirche.de

red / Foto: privat

AUS DEM TERMINKALENDER**Kirchenmusikalische
Andacht in Weinheim**

Eine kirchenmusikalische Andacht zur Passionszeit findet am Sonntag, 30. März, um 17.00 Uhr in der St. Laurentius-Kirche in Weinheim am Marktplatz statt. Das Duo Wolfgang Schröter und Uli Kammerer musiziert mit Orgel und Saxophon. Texte und Gebet spricht Pfarrer Dr. Joachim Dauer.

„Abendbrot-Konzert“

Im Rahmen des Musikfestivals Heidelberger Frühling findet am Mittwoch, 26. März, um 18.30 Uhr ein „Abendbrot-Konzert“ in der St. Teresa-Kirche statt. Bei diesem beliebten re:start-Format kommen Musizierende und Zuhörende nach einem ca. 45-minütigen Konzert auf Einladung der Gemeinde zu einem Imbiss zusammen. Der Eintritt ist frei.

**„Soli Deo Gloria“
in Eppelheim**

„Soli deo Gloria“ ist ein ganz außergewöhnliches Konzertereignis in der Reihe „Musik in der Josephskirche“: Am 23. März um 17 Uhr nimmt der Gitarrist Volker Luft die Zuhörenden mit in die musikalische Welt Bachs sowie in die Zeit Luthers. Dabei stellt er auch beeindruckende Zusammenhänge zu anderen Musikkulturen wie Flamenco und Ragtime her. Durch eine unterhaltsame Moderation wird die Zeit und das Leben der Komponisten lebendig. Bezaubernde Klangwelten mit der Gitarre entstehen. Volker Luft ist Gitarrist und Kompositionspreisträger. Seine zahlreichen Publikationen bei den renommiertesten Verlagen finden internationale Anerkennung.

Der Eintritt ist frei.

Josephskirche, Christophstr. 2., 69214 Eppelheim

**Wallfahrt für „Minis“ ab 14
nach Lyon**

Sehnt du dich nach einer Auszeit vom Alltag? Willst du deinen Glauben vertiefen, neue Leute kennenlernen und eine großartige Stadt entdecken? Dann komm mit auf unsere Jugendfahrt nach Lyon!

Fünf Tage lang erleben wir Gemeinschaft, Spiritualität und Abenteuer. Wir erkunden die faszinierende Stadt Lyon, besuchen geistliche Orte und genießen die wunderschöne Umgebung in Frankreich.

Zeitraum: 2.-6. August 2025

Ort: Lyon und Umgebung (Frankreich)

Teilnahme: für Ministrant*innen des Dekanats Heidelberg-Weinheim; Mindestalter: 14 Jahre (Stichtag 02.08.2025)

Kosten: 360 Euro pro Person (inklusive Fahrt, Übernachtung, Frühstück und Eintrittsgelder)

Anmeldeschluss: Freitag, 14. März 2025

Weitere Infos auf kja-hw.de



**LIGHT
IN THE NIGHT** **22. März 2025**

**St. Anna
Plöck 4
Heidelberg**

18:30 Uhr - Gottesdienst
Starte den Abend mit einer feierlichen Messe

19:30 Uhr - Light in the Night
Wenn du willst, entzünde eine Kerze für Deine Anliegen, lausche der Musik im Worship-Stil, empfang ein persönliches Wort oder begegne Gott in der Anbetung, im Gebet oder im Sakrament der Versöhnung

21:30 Uhr - Komplet
Beschließe den Abend mit einem stimmungsvollen Nachtgebet

Komm und geh wie du willst!



**NI.KO fragt:
Was hat der
Kreuzestod mit
mir zu tun?**

Jesus starb am Kreuz, aber was hat das mit mir persönlich zu tun und kann man das heute noch glauben?
Ein Abend zum Nachdenken, Weiterdenken und neu entdecken.

Referenten: Dr. Jorgiano dos Santos da Silva und Dr. Christiane Martin

**27. MÄRZ 2025 UM 19.30 UHR
BLUMENSTRASSE 23, 69115 HD**

NI.KO

Dreihundert Jahre BWV 1

Rekonstruktion des Vespertagesdienstes vom 25. März 1725

Die Kantate „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ erhielt 1950 im Bach-Werke-Verzeichnis (BWV) die Nummer 1. Der Anlass für die Komposition war das Fest Mariä Verkündigung am 25. März 1725. Das Konzert im Rahmen des Internationalen Festivals Heidelberger Frühling versucht eine Rekonstruktion des Vespertagesdienstes, der an diesem Tag in Leipzig stattgefunden hat. Gleichzeitig wird der musikwissenschaftlich gut begründete Ansatz verfolgt, die Vokalwerke Bachs ohne Chor nur mit fünf ausgezeichneten Vokalsolisten

sowie einem Barockorchester aufzuführen. Bachs Musik wird so – jenseits von gewohnten Aufführungstraditionen – in möglichst ursprünglicher Weise erklingen.

25. März, 19.30 Uhr

Jesuitenkirche Heidelberg

Marie Luise Werneburg, Sopran; Heike Heilmann, Sopran; Franz Vitzthum, Altus; Daniel Schreiber, Tenor; Felix Schwandtke, Bass; Barockorchester L'arpa festante; Leitung: Markus Uhl
Eintritt: € 39 | 29 | 20 | 12, Karten bei allen Eventim-Vorverkaufsstellen, unter www.heidelberger-fruehling.de oder Tel.: 06221 584 00 44

Rossinis „Stabat Mater“

Konzert der Cappella Palatina und des Kantatenorchesters

Als sich Gioachino Rossini (1792–1868) bereits im Jahre 1829 aus der Welt des Musiktheaters zurückzog, gehörte er zu den gefeiertsten Opernkomponisten seiner Zeit. Im Anschluss daran wandte er sich u. a. der Kirchenmusik zu und so entstand das „Stabat Mater“ als Auftragswerk in zwei Phasen zwischen den Jahren 1831 und 1841. Die gefühlvolle Vertonung der mittelalterlichen lateinischen Dichtung illustriert mit musikdramatischer Ausdruckskraft die Schmerzen Marias im Angesicht ihres gekreuzigten Sohnes. Gemeinsam

mit dem Heidelberger Kantatenorchester und ausgewählten Solistinnen und Solisten präsentiert die Cappella Palatina Heidelberg die eindrucksvolle Passionsmusik.

5. April, 19.00 Uhr

Jesuitenkirche Heidelberg

Katharina Persicke, Sopran; Lena Sutor-Wernich, Mezzosopran; Martin Erhard, Tenor; Matthias Horn, Bass; Heidelberger Kantatenorchester; Cappella Palatina Heidelberg; Leitung: Markus Uhl
Eintritt: € 29/26, € 24/21, € 17/15, € 10/7, Karten bei allen Vorverkaufsstellen, unter www.reservix.de und an der Abendkasse ab 18 Uhr

Exnovation – Von der Kunst loszulassen



Veränderungsprozesse in Kirche zu gestalten, ist das Thema von Prof. Sandra Bils. Die Stadtkirche lädt Interessierte zu einem Inspirationsabend mit der Expertin für strategisch-innovative Transformationsprozesse ein. Im Prinzip sind sich alle darin einig, dass wir beenden, verabschieden und loslassen müssen, um Freiräume für Veränderungen und Neues zu schaffen. Warum tun wir uns dann so schwer damit? Welche Faktoren sind es, die uns dazu bringen, am Gewohnten festzuhalten, selbst wenn wir wissen, dass eine Veränderung hilfreich wäre? Wie können wir eine positive Haltung zu Beendigungs- und Verabschiedungsprozessen entwickeln? Die Referentin Sandra Bils wird uns da-

bei begleiten und Impulsreferate sowie kleine Übungen zu den verschiedenen Aspekten einbringen.

Prof. Sandra Bils ist Theologin und begleitet deutschlandweit kirchliche Veränderungsprozesse und Innovationsprogramme. Aus der Erfahrung, dass viele gute Projekte sich irgendwann nicht mehr weiterentwickeln, weil personelle und finanzielle Ressourcen fehlen, hat sie sich intensiv mit dem Thema „Exnovation und Innovation“ auseinandergesetzt.

Montag, 10. März, 18.30 - 22.00 Uhr

Gemeindehaus St. Teresa, Mühlweg 11, 69118 Heidelberg-Ziegelhausen
Anmeldung u. weitere Infos:

www.stadtkirche-heidelberg.de/exnovation



KIRCHE *auf dem Weg*

Das Mitteilungsblatt erscheint jeweils zum Monatsanfang als Beilage zum „konradblatt“ und wird in den Pfarreien und kirchlichen Einrichtungen des Dekanats verteilt.

Herausgeber: Kath. Dekanat Heidelberg-Weinheim, Wallstraße 27a, 69123 Heidelberg

Redaktion: Peter Wegener (*weg*)

Tel.: 06221-4353882, Mail: presse@kath-hd.de

Internet: www.kath-dekanat-hw.de

Druck: Bachmann & Wenzel Offsetdruck GmbH, Koellestraße 30a, 76189 Karlsruhe

Die nächste Ausgabe erscheint zum **6. April 2025**. Texte und Bilder für das Heft können bis zum 13. März an die Redaktion geschickt werden.